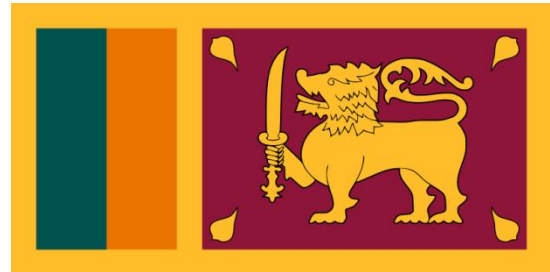


Ländersteckbrief Sri Lanka



I. Allgemeines zum Land

Staatsname	Democratic Socialist Republic of Sri Lanka (Englisch), Srī Lankā Prajātāntrika Samājavādī Janarajaya (Singhalesisch), Ilankaiś Śāñanāyaka Sōśaliśak Kutiyarasā (Tamil), Demokratische Sozialistische Republik Sri Lanka
Hauptstadt	Sri Jayewardenepura Kotte (gehört zur Agglomeration Colombo)
Weitere große Städte	Colombo (frühere Hauptstadt), Dehiwala - Mount Lavinia, Moratuwa, Negombo, Jaffna, Kandy, Trincomalee, Kalmunai, Galle
Fläche	65.705 km ²
Einwohner:innen	über 23 Millionen
Staatsform	Präsidialrepublik
Staatsoberhaupt	Präsident Gotabaya Rajapaksa

Der Inselstaat Sri Lanka liegt rund 80 km südlich von Indien.

In den Jahrhunderten vor der Zeitenwende wanderten Singhalesen und Tamilen aus Indien ein. Die Geschichte des Landes ist von Kolonialisierung geprägt: 1505 fielen die Portugiesen ein, 1658 die Niederländer, 1796 die Briten. 1815 brachten die Briten das ganze Land unter ihre Herrschaft. Während dieser Zeit nannte man die Insel Ceylon. 1948 folgten die Unabhängigkeit und 1972 bzw. 1978 die neue Namensgebung und die neue Staatsform.

Heute handelt sich um ein mehrsprachiges und multikulturelles Land. Die meisten Einwohner sind Singhalesen (drei Viertel). Andere Ethnien sind Sri-Lanka-Tamilen, Moors, Indien-Tamilen, Malaien, Burgher und Wedda. Die Sri-Lanka-Tamilen sind Nachfahren der ab 200 v. Chr. aus Indien einwandernden Tamilen, während die Indien-Tamilen Nachkommen der unter britischer Herrschaft angeworbenen Plantagenarbeiter aus Indien sind. Bei den Moors handelt es sich um Nachfahren muslimischer Einwanderer aus Arabien und Indien sowie Einheimische, die zum Islam konvertierten. Die Burgher sind Nachkommen von Niederländern und Portugiesen. Die Wedda sind Srilankas Ureinwohner und sollen max. 1000 Personen zählen.

Die Hauptreligion in Sri Lanka ist der Buddhismus (70%), außerdem finden sich Hindus, Muslime und Christen. In der Verteilung der Religionen spiegeln sich auch die Ethnien des Landes wider. Die Singhalesen sind zum größten Teil Buddhisten, die Tamilen vor allem Hindus und die Moors sind Muslime. Prinzipiell herrscht Religionsfreiheit, allerdings nennt die Verfassung Schutz und Förderung des Buddhismus als Staatsaufgabe. Über 50.000 buddhistische Mönche leben in rund 6000 Tempeln.

Die Amts- und Nationalsprachen sind Sinhala (Singhalesisch) und Tamil. Sinhala ist die Muttersprache des Großteils der Bevölkerung (87%). Tamil und Sinhala sind offiziell gleichgestellt. Malaiisch wird von Minderheiten gesprochen. Englisch ist ebenfalls gebräuchlich und wird im amtlichen Verkehr sowie als Handels- und Bildungssprache genutzt und von fast einem Viertel der Bevölkerung gesprochen.

Zwischen Tamilen und Singhalesen treten immer wieder Spannungen auf. Viele Tamilen fühlen sich benachteiligt. Dies führte zu einem Bürgerkrieg, der von 1983 bis 2009 dauerte und rund 90.000 Todesopfer forderte. Bis heute beschäftigen die Folgen des Krieges und die begangenen Menschenrechtsverletzungen die Politik des Landes und die nationale Aussöhnung dauert fort. Auch zwischen Buddhisten und Muslimen kam es unlängst zu gewalttätigen Auseinandersetzungen.

Die Verwaltung Sri Lankas ist wie folgt gestaltet: Auf oberster Ebene gibt es Provinzen. Die nächste, darunter liegende Verwaltungseinheit sind Bezirke (Districts). Danach folgen Divisional Secretariats. Sri Lanka ist in neun Provinzen gegliedert. Für die Provinzen werden als Volksvertretungen Provinzräte (Provincial Councils) gewählt, aus denen die Provinzregierungen hervorgehen. Die Zentralregierung ernennt Gouverneure (Governors), die an der Spitze der Provinzen stehen. Die 25 Bezirke werden von District Secretaries verwaltet, die 335 Divisional Secretariats von Divisional Secretaries. Für größere Städte gibt es eigene Verwaltungseinheiten: 23 große Städte haben Municipal Councils und 41 andere Städte Urban Councils.

Das Land gilt als Lower-Middle-Income Country sowie als Entwicklungsland. Ein Großteil der Wirtschaftsleistung (50%) geht auf die Metropolregion um Colombo zurück. 2018 betrug das BIP pro Einwohner rund 3.991 US-Dollar. Den Großteil des BIP stellen Dienstleistungen (fast zwei Drittel) dar. Problematisch ist die hohe Arbeitslosenrate unter jungen Menschen mit über 20%.

Das Bildungswesen Sri Lankas ist, verglichen mit anderen Ländern mit ähnlicher wirtschaftlicher Lage, ausgezeichnet. 2017 betrug die Alphabetisierungsrate 92,3%. Englisch ist Pflichtsprache im Schulwesen. Ein elfjähriger Schulbesuch ist Pflicht. Die Grundschule dauert fünf Jahre. Danach schließen sich die Junior Secondary School und die Senior Secondary School an. Die Erhebung von Schulgeld ist verboten. Es gibt 17 Universitäten.

II. Bibliothekstypologie und Strukturen des Bibliothekswesens

Insgesamt gibt es in Sri Lanka – je nach Quelle – fast 9.000 bzw. 12.000 Bibliotheken. Sie lassen sich in 6 Kategorien einteilen: öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken, Schulbibliotheken, Spezialbibliotheken, die Nationalbibliothek und Bibliotheken buddhistischer Klosterschulen und Tempel.

1. Geschichte des Bibliothekswesens in Sri Lanka

Die ersten Bibliotheken Sri Lankas waren die Klosterbibliotheken. Wichtige Meilensteine waren die Einführung von Papier und Buchdruck. Später kam es zur Gründung von Subscription Libraries, der Government Oriental Library und der National Museum Library.

a) Klosterbibliotheken als Ursprung

Die Ursprünge des Bibliothekswesens in Sri Lanka sind eng mit den Klöstern des Landes verknüpft. Die ersten Bibliotheken sind Klosterbibliotheken. Diese Tradition bleibt lange Zeit erhalten. Für das vierte Jahrhundert ist die Existenz von mindestens drei buddhistischen Klosterbibliotheken belegt.

Während des Zeitraums von rund 650 bis 1250 wirken die Herrscher des Landes, je nach Weltanschauung, mal unterstützend, mal destruktiv auf die Klostersgemeinschaften ein. Manche Herrscher fördern die Entstehung von Bibliotheken und Literatur. Unter König Parakramabahu I. entstehen im 12. Jahrhundert über 100 neue Bibliotheken. Vielfach werden Bibliotheksgebäude aber zerstört und immer wieder aufgebaut. Im 13. Jahrhundert wird unter der Terrorherrschaft des Königs von Indien ein Großteil der Bestände verbrannt. Vier Werke aus dieser frühen Zeit bleiben bis heute erhalten: „Dhampia Autva Getapadaya“ aus dem 10. Jahrhundert, „Amavatura“ aus dem 12. Jahrhundert und „Saddharmaratnavaliya“ und „Pujavaliya“ aus dem 13. Jahrhundert.

Ab dem 13. Jahrhundert setzt eine Zeit der vermehrten Literaturschöpfung ein. Es handelt sich sowohl um philosophische buddhistische Abhandlungen als auch um kreative Werke. Ein König ordnet an, dass es in jedem Dorf professionelle Schreiber geben soll. Diese kann man beauftragen, Bücher zu schreiben, was dem Auftraggeber Ansehen verschafft. Als Schreibmaterialien werden Palmblätter verwendet sowie Metallstifte mit Stahlspitzen als Schreibgeräte. Die Blattnummerierung erfolgt mit Buchstaben aus dem Sinhala-Alphabet.

Die Klöster bleiben auch in den folgenden Jahrhunderten die Hüter von Literatur. Die Aufbewahrung erfolgt in verschlossenen Schatullen. Zu Lesern ernannte Mönche lesen der Öffentlichkeit in den Prediktsälen vor. Bei den Klosterbibliotheken handelt es sich um Präsenzbibliotheken. Welche Möglichkeiten es genau gegeben hat, Bücher zu finden, ist unklar. Jedenfalls gab es aber Klassifikationen für religiöse Werke. Auch ein einfaches Katalogsystem existierte teilweise mit dem Titel der Werke als Hauptsucheinstieg. Im alten Sri Lanka zeigt sich eine generelle Wertschätzung von Literatur. Die alten Klosterbibliotheken sind wesentlich dafür verantwortlich, buddhistische Texte bis in die heutige Zeit hinein zu erhalten.

b) Einführung des Papiers und des Buchdrucks

Die Portugiesen führen Papier ein und die Niederlande 1737 die Druckerpresse. Diese sollte dazu dienen, das Christentum besser verbreiten zu können. Sinhala- und Tamil-Schriftsätze werden schon früh entwickelt. Der Buchdruck blieb allerdings zunächst nicht besonders verbreitet. Die niederländische Regierung hatte de facto die Herrschaft über den Buchdruck inne. Bis ins 19. Jahrhundert werden größtenteils religiöse Texte und Texte der Regierung gedruckt. Erst danach kommt der Buchdruck in Fahrt.

c) Subscription Libraries

Dies ermöglichte unter der Herrschaft der Briten die Entstehung von Leihbibliotheken, sog. „Subscription Libraries“. Sie finanzierten sich über Mitgliedsbeiträge und die Mitglieder konnten die von den Beiträgen erworbenen Bestände nutzen. Die Inhaber dieser Bibliotheken waren Privatpersonen. Die Mitgliederzahl war meist gering und weniger als 100 Personen. Oft hatten die Leihbibliotheken exklusiven, elitären Charakter. Sie blieben vor allem in den Anfangsjahren eher auf lokale europäische Gemeinschaften beschränkt. 1839 gab es sieben solcher Bibliotheken in Sri Lanka und ihre Zahl wuchs in den Folgejahren. Mit der Zeit unterstützte die Regierung sie finanziell; die Zahlungen wurden aber nach dem ersten Weltkrieg eingestellt. Eine besonders nennenswerte Subscription Library war die Bibliothek der Ceylon Branch der Royal Asiatic Society. Ihre Bestände gingen später in die National Museum Library über (s. u.).

d) Gründung der Government Oriental Library / Royal Oriental Library

1870 wurde die sog. „Government Oriental Library“ gegründet. Dort arbeitete Louis De Zoysa als erster Bibliothekar des modernen Sri Lankas. Die Bibliothek sollte dazu dienen, Dokumente, die in den Sprachen Sinhala, Pali und Sanskrit verfasst wurden, an einem Ort für nachfolgende Generationen zu sammeln. Dazu wurde sie mit Kopien von buddhistischen Schriften aus dem ganzen Land befüllt, soweit dies möglich war. Manche der von De Zoysa besuchten Tempelbibliotheken

gewährten ihm keinen Zugang zu ihren Beständen. Außerdem wurde bekannt, dass über die Jahre hinweg Teile der Bestände der Klosterbibliotheken von anderen Nationalitäten fortgenommen worden und dort in private, Bibliotheks- oder Museumssammlungen übergegangen waren. Kataloge der Bestände der Government Oriental Library wurden in regelmäßigen Abständen von De Zoysa angefertigt. Der erste erschien 1876. Sie wurden auf Englisch und Sinhala gedruckt und konnten von der Öffentlichkeit erworben werden. Die Government Oriental Library stellt einen Vorläufer einer modernen Nationalbibliothek dar. Sie wurde später Teil der National Museum Library (s. u.).

e) Gründung der National Museum Library

Die National Museum Library in Colombo wurde 1877 auf Initiative des Governors Sir William Gregory hin gegründet. Es handelt sich sowohl um ein Museum als auch um eine Bibliothek. Sir William Gregory sah beides als wichtige kulturelle und intellektuelle Aufgabe und essentiell für künftige Forschung an, insb. in den Bereichen Geschichte und Kultur Sri Lankas. Die National Museum Library war zu Studienzwecken gedacht und sollte der Öffentlichkeit offenstehen. Es handelt sich um eine Präsenzbibliothek mit Beständen hoher Qualität. Ihre Anfangsbestände waren die Bestände der Bibliothek des Ceylon Branch der Royal Asiatic Society sowie die der Government Oriental Library. Später wurden weitere Standardwerke aus den Bereichen Geschichte, Biografien, Reise, Wissenschaften und Kunst erworben. Romane sollten nicht Teil der Bibliothek werden. 1877 wurde der erste Bestandskatalog gedruckt, in dem die Bücher in 8 Kategorien klassifiziert waren.

Auch die National Museum Library erfüllt einige Aufgaben einer Nationalbibliothek. Sie führte die von der Government Oriental Library begonnene Arbeit fort. 1884 wurde die Idee geäußert, sämtliche in Sri Lanka publizierte Literatur zu erwerben. 1885 wurde angeordnet, dass fortan Herausgeber drei Exemplare jeder Publikation beim „Registrar of Books and Newspapers“ abgeben sollte. Eines dieser Exemplare ging dann an die National Museum Library. Es handelte sich um das erste Pflichtabgabegesetz Sri Lankas. Die National Museum Library war bis zur Gründung der National Library die inoffizielle Nationalbibliothek Sri Lankas. Bis heute erhält sie ein Pflichtexemplar jeder in Sri Lanka neu veröffentlichten Publikation. Was die Bestände angeht, ist sie auch heute noch aufgrund ihrer Anfangsbestände und weiter zurückreichenden Sammlungstätigkeit die größte Bibliothek Sri Lankas.

Weitere Informationen:

http://www.museum.gov.lk/web/index.php?option=com_divisions&task=onedivision&id=13&Itemid=97&lang=en

2. Öffentliche Bibliotheken

Heute gibt es in Sri Lanka rund 1200 öffentliche Bibliotheken (Stand 2016). Die zwei wichtigsten sind die Colombo Public Library und die Jaffna Public Library. Die öffentlichen Bibliotheken des Landes werden durch die Regierung und lokale Regierungsautoritäten geleitet. Das National Library and Documentation Services Board hat zahlreiche Einflussmöglichkeiten auf die öffentlichen Bibliotheken Sri Lankas; zu seinen Aufgaben zählen: Personaleinstellung, Bewertung der Bibliotheken, Entwicklungspläne für die Bibliotheken, Training des Bibliothekspersonals und Bibliotheksstandards.

a) Colombo Public Library

1925 wurde mit der Colombo Public Library die erste öffentliche Bibliothek Sri Lankas im heutigen Sinne gegründet. Ab den späten 1950ern wurden vermehrt Bücher auf Sinhala und Tamil erworben, was neue Nutzergruppen erschloss. Bald kam es zu Platzproblemen und die Bibliothek zog 1980 in ein größeres Gebäude um. Heute gibt es mehrere Teilbibliotheken. Seit 1975 gibt es einen mobilen Bibliotheksservice, der unter anderem Anlaufstellen in Behörden, Gefängnissen, Wohnanlagen und Sonntagsschulen bedient. Der Bestand umfasst fast eine Million Bücher, über 50 Zeitungen und über 100 Periodika auf Sinhala, Tamil und Englisch. Sie sind in Präsenz- und Leihbestände geteilt und nach der DDC-Klassifikation aufgestellt. Die Bibliothek hat fast 200.000 registrierte Nutzer.

Weitere Informationen: <https://www.colombo.mc.gov.lk/public-library.php>

b) Jaffna Public Library

Die Jaffna Public Library geht auf eine 1837 in Jaffna gegründete suscription library zurück. Das ursprüngliche Bibliotheksgebäude wurde 1933 gebaut. Die Bibliothek wurde ab 1934 der Öffentlichkeit zugänglich. 1953 folgte der Umzug in ein modernes Bibliotheksgebäude. Es handelte sich um eine der größten Bibliotheken Asiens. Zu den Beständen zählten 150 Manuskripte über Pflanzenkunde und das einzige Exemplar der „Yalpanam Vaipavama“, einer Geschichte über Jaffna. Am 31. Mai und 1. Juni 1981 wurde die Bibliothek zu Beginn des Bürgerkriegs durch einen singhalesischen Mob durch Brandstiftung zerstört. Über eine Million Bücher, darunter zahlreiche alte und seltene Manuskripte, gingen unwiederbringlich verloren. Zwanzig Jahre später ermöglichte die Kampagne der Regierung „Un livre, une brique“ – „Ein Buch, ein Ziegel“ den Wiederaufbau. 2001 wurde das neue Gebäude fertiggestellt und die Bibliothek 2003 neu eröffnet. Heute umfasst sie sechs Teilbibliotheken. Der Jaffna Municipal Council ist Unterhaltsträger. Es handelt sich um die zweitgrößte öffentliche Bibliothek Sri Lankas.

c) Weitere öffentliche Bibliotheken

Eine Liste weiterer öffentlicher Bibliotheken findet sich unter

https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_libraries_in_Sri_Lanka#Public_libraries.

3. Wissenschaftliche Bibliotheken und Universitätsbibliotheken

Im 20. Jahrhundert kam erstmals das Bedürfnis nach „wiss. Bibliothekswesen“ in Sri Lanka auf. Mittlerweile gibt es in Sri Lanka 59 wissenschaftliche Bibliotheken; davon 17 Universitätsbibliotheken an den 17 Universitäten des Landes (Stand 2016). Letztere werden v. a. durch die Regierung finanziert. Es handelt sich um die Bibliotheken der folgenden Universitäten:

- University of Colombo
- University of Moratuwa
- Eastern University, Sri Lanka
- Wayamba University of Sri Lanka
- Kotelawala Defence University
- University of Sri Jayawardenepura
- University of Jaffna
- South Eastern University of Sri Lanka
- Uva Wellassa University
- University of Peradeniya
- University of Ruhuna
- Rajarata University of Sri Lanka
- University of the Visual & Performing Arts
- University of Kelaniya
- The Open University of Sri Lanka
- Sabaragamuwa University of Sri Lanka
- Buddhist and Pali University of Sri Lanka

Weitere Informationen: <https://www.ulasl.lk/index.php/about-us/member-university-libraries>

4. Schulbibliotheken

Es gibt in Sri Lanka über 6000 Schulbibliotheken an öffentlichen Schulen und an Privatschulen (Stand 2016). Während 2009 noch angeführt wurde, dass rund 40% der öffentlichen Schulen keine Schulbibliothek hätten, wurde 2017 angegeben, dass alle öffentlichen Schulen eine Schulbibliothek hätten. Nur teilweise handelt es sich um eigene Räumlichkeiten; oft bestehen sie aus einigen Bücherregalen.

Das Personal bezeichnet man als Schulbibliothekare („school librarians“). Der Begriff umfasst ausgebildete Bibliothekare, Lehrer, Büroangestellte, Freiwillige und sog. „teacher librarians“. Letztere sind Lehrer, die einen fünftägigen Trainingskurs des Ministry of Education absolvieren.

1995 wurde in Sri Lanka das von der World Bank finanzierte General Education Project 2 (GEP 2) ins Leben gerufen. Eines seiner Ziele war die Weiterentwicklung der Bibliotheksschulen, wofür 5,9 Millionen US-Dollar zur Verfügung gestellt wurden. Diese sollten in den Erwerb von Medien, Ausrüstung, Möbeln und die Ausbildung von Bibliothekspersonal fließen. Infolgedessen wurden 4000 teacher librarians eingestellt.

Viele der teacher librarians haben ihre Stellen mittlerweile aber wieder aufgegeben, weil ihre Arbeit zu wenig Anerkennung fand und keine Aufstiegsmöglichkeiten bot. 2016 waren weniger als 150 teacher librarians übrig. Aus den gleichen Gründen arbeiten wenige professionell ausgebildete Bibliothekare als Schulbibliothekare. Sie erhalten weniger Einkommen als Lehrer. Zudem sind die Arbeitszeiten unattraktiv, weil die Schulbibliotheken oft auch nach Schulschluss noch geöffnet bleiben. Der Großteil der Schulbibliotheken wird nun wieder von Lehrern oder anderem nicht bibliothekarisch ausgebildetem Personal geführt. Teils gibt es keine eigene Schulbibliothekarstelle.

Andere aktuelle Probleme sind geringe Bestände und veraltete Medien. Selbst, wenn eigene Bibliotheksräumlichkeiten vorhanden sind, entsprechen diese nicht den Standards, die vom Ministry of Education festgelegt wurden. Es mangelt an Kooperationen und Synergieeffekten zwischen Schulbibliotheken und zwischen Schulbibliotheken und öffentlichen Bibliotheken.

An anderer Stelle zeichnet sich eine positive Tendenz ab: 2004 hat das National Institute of Library and Information Science ein Informationskompetenzmodell namens „empowering 8“ eingeführt. Es besteht aus 8 Schritten, die verschiedene Kompetenzen umfassen. Der Schulbibliothekar soll dafür verantwortlich sein, Schüler soweit zu leiten, dass sie diese Fähigkeiten erwerben. Man begreift die Schulbibliotheken immer weniger als innerhalb des Schulgefüges relativ eigenständige Einrichtungen. Es wird verstärkt versucht, die Schulbibliotheken curricular einzubinden und den Schülern Informationskompetenz zu vermitteln. Es wird ein Wandel zu Lernzentren hin angestrebt.

Weitere Informationen:

https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_libraries_in_Sri_Lanka#School_libraries

5. Spezialbibliotheken

Es gibt in Sri Lanka 70 Spezialbibliotheken, die zu Behörden oder privaten Einrichtungen gehören (Stand 2016). Ein Beispiel ist die Bibliothek von Sri Lankas Parlament. Weitere Informationen: <https://www.parliament.lk/en/component/organisation/sect/sections?depart=14&id=41&Itemid=107> sowie generell: https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_libraries_in_Sri_Lanka#Institutional_libraries.

6. Nationalbibliothek

Die Gründung einer Nationalbibliothek wurde erstmals in den 1950ern angeregt. 1970 wurde das Ceylon National Library Services Board ins Leben gerufen, das mit den Vorbereitungen für die Schaffung einer Nationalbibliothek begann. 1990 kam es dann zur Einweihung der National Library. Es handelt sich um eine Präsenzbibliothek. Das Bibliotheksgebäude in Colombo umfasst fünf Stockwerke, drei Lesesäle mit 320 Leseplätzen, weitere Studierzimmer, ein Auditorium mit 145 Sitzplätzen sowie einen Konferenzraum mit 30 Plätzen. Der aktuelle Bestand umfasst 1 Million Medien. Gesammelt werden u. a. Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Veröffentlichungen der Regierung Sri Lankas, Dissertationen, Palmblattmanuskripte, Karten, Literatur in Braille sowie einige besondere Sammlungen wie die private Sammlung des Schriftstellers Martin Wickramasinghe. Es sind sowohl Print- als auch E-Medien verfügbar. Damit ist die National Nationalbibliothek die drittgrößte Bibliothek Sri Lankas. Ihre Bestände erweitert sie über Kauf, Pflichtabgaben, Geschenke und Tausch. Es gibt verschiedene Mitgliedschaftsmodelle: permanent, für ein Jahr, für drei Monate oder für einen Tag. Da historische Manuskripte aus der Zeit vor Eröffnung der Nationalbibliothek bereits in der Museum Library und im National Archives Department aufbewahrt wurden, hat die Nationalbibliothek diesbezüglich keine führende Sammlung.

Die National Library hat seit 1976 aufgrund des Printers and Publishers Act das Pflichtabgaberecht. Publikationen aus Sri Lanka müssen in einfacher Ausgabe an die National Library übermittelt werden. Pflichtabgaben sind in Sri Lanka wie folgt geregelt: Fünf Exemplare aller Veröffentlichungen aus Sri Lanka müssen ans Department of National Archives übermittelt werden. Bei diesem verbleibt ein Exemplar. Die anderen vier Exemplare werden an die National Library, an die National Museum Library, an die University of Peradeniya Library und die Library of the University of Ruhuna geschickt.

2016 wurde die National Digital Library ins Leben gerufen. Hier kann man Digitalisierungen seltener Veröffentlichungen aus Sri Lanka sowie einige Publikationen der Regierung aus der Kolonialzeit finden.

Bereits im Jahr 1885 wurde die Erstellung einer Nationalbibliographie durch die Printers and Publishers Ordinance veranlasst. Dieses Gesetz verpflichtete alle Herausgeber und Drucker, Exemplare aller Veröffentlichungen an den Registrar General abzuliefern (später stattdessen an den Government Archivist). Alle Veröffentlichungen mussten eingetragen werden in den sog. „A Catalogue of Books Printed in Ceylon“, der vierteljährlich veröffentlicht wurde.

1952 wurde die Möglichkeit, eine moderne Nationalbibliographie herauszubringen, in Erwägung gezogen. Verantwortlich hierfür waren der Government Archivist und der Bibliothekar der Ceylon University. Ein Beamter des Government Archives Department wurde ins Ausland geschickt, um die nötigen Erfahrungen zu sammeln, eine Nationalbibliographie zu erstellen. 1962 konnte man den General Editor der Britischen Nationalbibliographie für die Aufgabe gewinnen, eine Nationalbibliographie Sri Lankas zu erstellen. Die erste Ausgabe der „Ceylon Nationalbibliography“ wurde 1963 herausgegeben. Seit dem 25.04.1973 ist die National Library für die Erstellung der Nationalbibliographie zuständig.

Weitere Informationen: <http://www.natlib.lk/>

7. Bibliotheken buddhistischer Klosterschulen und Tempel

Auch heute finden sich in den zahlreichen buddhistischen Klöstern und Tempeln Sri Lankas Bibliotheken. Rund 600 Klosterschulbibliotheken (sog. Pirivena Libraries) und tausende Tempel haben eigene kleine Bibliotheken. Dort finden sich viele der alten Palmblatt-Manuskriptbücher und die Bibliotheken sind weiterhin die Bewahrer des Kulturerbes Sri Lankas. Allerdings werden die Sammlungen oft vernachlässigt und es wird sich nicht ausreichend um den Schutz und Erhalt der Bücher gekümmert. In diesen Bibliotheken arbeiten keine ausgebildeten Bibliothekare und sie gehören keinen Bibliotheksverbänden an.

III. Verbände und Kooperationen

1. Sri Lanka Library Association (SLLA)

1960 wurde die Ceylon Library Association (CLA) gegründet. 1974 wurde sie offiziell durch das Parlament von Sri Lanka anerkannt und in Sri Lanka Library Association (SLLA) umbenannt. Es handelt sich um den heute wichtigsten Bibliotheksverband des Landes.

Zu seinen Aufgabenfeldern zählen der Einsatz für die Belange von Bibliotheken, Dokumentations- und Informationsdienstleistern des Landes, die Förderung von Kooperationen zwischen Einzelpersonen und Organisationen aus dem Bibliotheksbereich, die Ermöglichung des gedanklichen Austausches zwischen seinen Mitgliedern und die bibliothekarische Ausbildung des Landes.

Seit 1962 gibt die SSLA die Zeitschrift „Sri Lanka Library Review (SLLR)“ heraus. Sie ist double blind peer reviewed und es erscheinen seit 2020 zwei Ausgaben pro Jahr. Zur Zielgruppe zählen Studenten, Wissenschaftler und professionelle Mitarbeiter aus dem Bereich der Bibliothekswissenschaft.

Der Bibliotheksverband veröffentlichte eine Übersetzung der Dewey Decimal Classification auf Sinhala sowie ein Glossar der Bibliothekswissenschaften auf Englisch – Sinhala.

Derzeit (Stand 2021) hat die SSLA ~ 400 Mitglieder; sowohl Individuen als auch Organisationen.

Internationale Beziehungen werden durch einen Beitritt zur Commonwealth Library Association (COMLA), zur International Federation of Library Associations (IFLA) und zur Regional Federation of South Asian Library Associations (REFSALA) gefördert.

Die SSLA arbeitet auch mit anderen Institutionen aus dem Bereich der Bibliotheks- und Informationswissenschaften zusammen: Sie ist Mitglied des National Library Documentation and Services Board (NLDSB), des National Institute of Library and Information Science (NILIS) und der National Science Foundation (NSF). Außerdem ist die SLLA Gründungsmitglied der Organization of Professional Associations (OPA) von Sri Lanka.

Weitere Informationen: <https://www.slla.lk/>

2. University Librarians' Association (ULA)

In Sri Lanka existiert ein weiterer Bibliotheksverband, die University Librarians' Association (ULA). Dieser vertritt die Interessen von Mitarbeitern der Universitätsbibliotheken Sri Lankas. Auch Dozenten an Fakultäten für Bibliothekswissenschaft können beitreten. Verschiedene Workshops und Seminare werden als Fortbildungsmöglichkeiten für die Mitglieder angeboten. Die ULA gibt die Zeitschrift „Journal of the University Librarians Association of Sri Lanka (JULA)“ heraus. Diese ist double blind peer reviewed und erscheint zweimal pro Jahr.

Weitere Informationen: <https://www.ulasl.lk/> und <https://jula.sljol.info/>

IV. Bibliothekarische Ausbildung

1. Geschichte

Erste Ansätze einer professionalisierten bibliothekarischen Ausbildung in Sri Lanka finden sich in den 1950ern und 1960ern.

Von 1957 bis 1960 gab es wiederkehrende Kurse kurzer Dauer am Ceylon Institute of Scientific and Industrial Research.

Die Ceylon Library Association bot ab 1961 Teilzeitkurse an, die zunächst 6 Monate und später ein Jahr dauerten. Gedacht waren diese Kurse für Bibliotheksmitarbeiter:innen, die sich neben der Arbeit weiterbilden wollten.

Von 1961 bis 1965 bot die University of Ceylon, Peradeniya einen Post-Graduate Diplom-Kurs im Fach Bibliothekswesen an. Er dauerte ein Jahr. Verantwortlich für den Kurs war der Bibliothekar der Universität und es wurde keine eigene Fakultät eingerichtet.

1968 wurde ein zwei Jahre dauernder Diplom-Kurs im Fach Bibliothekswesen an den neu eingeweihten Junior University Colleges in Dehiwala und Jaffna eingerichtet. Diese schlossen bereits 1972 wieder, was auch das Ende für den Kurs bedeutete.

1973/74 führte die University of Kelaniya Kurse in Bibliothekswissenschaft und Massenkommunikation ein. Es handelte sich um einen Kurs mit einem Bachelorabschluss und um einen darauf aufbauenden Kurs mit einem Postgraduiertendiplom als Abschluss. Außerdem wurden Teilzeitkurse für bereits Berufstätige geschaffen.

2. Bibliothekarische Ausbildung durch die Sri Lanka Library Association (SSLA)

Heute ist für die bibliothekarische Ausbildung in Sri Lanka die Sri Lanka Library Association (SSLA) zuständig, und zwar für alle Arten von professionellen Bibliotheksmitarbeitern. Die Ausbildung wird sowohl von der Regierung Sri Lankas als auch von internationalen Bibliotheksverbänden anerkannt und ist als National Vocational Qualification zertifiziert. Die SSLA bietet verschiedene Ausbildungsprogramme.

a) HDIPLIS

Das Hauptausbildungsprogramm der SSLA heißt Higher Diploma in Library & Information Science (HDIPLIS). Die Kurse werden auf drei Sprachen (Sinhala, Tamil und Englisch) und an fünf Ausbildungszentren (Colombo, Kandy, Galle, Jaffna, Batticaloa) als Präsenzkurse durchgeführt. Es gibt drei verschiedene Level des Kurses. Nicht an allen Ausbildungsstandorten werden alle Level oder Sprachen angeboten; dies ist nur in Colombo der Fall. Es wird aber auch Distanzunterricht angeboten, der bisher für Bewohner abgelegener Teile des Landes oder Berufstätige gedacht war und durch die Corona-Pandemie verbessert wurde. Die Kurse jedes Levels dauern jeweils ein Jahr und am Ende müssen Leistungsnachweise in Form schriftlicher Prüfungen erbracht werden. HDIPLIS wurde anhand der Richtlinien des Sri Lanka Qualification Frameworks erstellt.

- **Level 1: DIPLIS**

Der Kurs auf dem untersten Niveau des Hauptausbildungsprogramms nennt sich „Diploma in Library and Information Science“ und wird mit einem gleichnamigen Abschluss abgeschlossen. Voraussetzung für die Zulassung ist unter anderem ein vorhergehender Abschluss an einer Universität oder anderen Einrichtung aus dem tertiären Bildungsbereich und ein erfolgreich absolviertes Bewerbungsgespräch bei der SSLA. Die gelehrten Inhalte umfassen vier Kursmodule: Bibliothekswesen, Katalogisierung I, Klassifizierung I sowie Bibliotheksressourcen und -dienstleistungen. Außerdem werden die Studenten an Bibliotheken für zweiwöchige Praktika zugewiesen. Bei den Praktikumsbibliotheken handelt es sich sowohl um Universitäts- als um öffentliche Bibliotheken. Für das Jahr 2020/21 gab es 303 Neueinschreibungen für den Präsenzunterricht und 83 für den Distanzunterricht.

- **Level 2: HDIPLIS I**

Die Kurse auf Level 2 und 3 des Ausbildungsprogramms bilden eine Einheit. Sie wurden 2020 in „Higher Diploma in Library and Information Science (HDIPLIS)“ umbenannt, um mit dem Sri Lanka Qualifications Framework (SLQF) übereinzustimmen. Der verliehene Abschluss ist gleichlautend mit dem Namen des Kurses. Voraussetzung für die Teilnahme an HDIPLIS I ist der erfolgreiche Abschluss des DIPLIS-Kurses oder ein äquivalenter Qualifikationsnachweis. Fünf Vorlesungen sind zu besuchen: Bibliotheks- und Informationsdienste, Katalogisierung II, Klassifizierung II, Management I, Informationstechnologien. Außerdem müssen die Teilnehmer eine Projektarbeit absolvieren, indem sie entweder eine Bibliographie für Publikationen eines bestimmten Themas zusammenstellen oder einen Index für eine Zeitschrift, für mehrere Zeitschriften oder für Zeitungen, die während einer bestimmten Periode erschienen sind.

- **Level 3: HDIPLIS II**

Der Kurs HDIPLIS II umfasst vier Vorlesungen: Bibliotheks- und Informationsdienste, Indizierung und Abfrage von Informationen, Management II und Automatisierung in Bibliotheken. Außerdem müssen die Studenten sechs Essays zu einem Thema ihrer Wahl schreiben, nachdem sie sich einen systematischen und umfassenden Überblick über die Literatur zu dem Thema verschafft haben.

b) Course on Library Automation (COLA)

Der „Course on Library Automation (COLA)“ soll die Fähigkeiten von Bibliothekaren bei der Benutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien bei der Informationssuche und -verbreitung verbessern. Der Fokus liegt auf zeitgemäßer Software für Automatisierungsvorgänge in Bibliotheken und Webdesign. Der Kurs dauert ein Jahr. Der Kernlehrstoff umfasst die Benutzung von Win ISIS für Datenbankenmanagement in Bibliotheken. Weitere Inhalte sind die Einführung in Informations- und Kommunikationstechnologien, die Arbeit mit Microsoft Office Anwendungen, der Umgang mit elektronischen Medien aller Art wie CD-ROMS, dem Internet und Online-Datenbanken sowie die Grundlagen der Webseitenerstellung. Am Ende des Kurses entwickeln die Studenten selbst eine Datenbank unter Nutzung von Win ISIS. Nach dreijähriger Pause wurde der Kurs 2020 in überarbeiteter Form wieder für 21 Studenten angeboten.

c) Trainingsangebote kurzer Dauer

Manchmal führt die SLLA auch Trainingskurse von kurzer Dauer als Fortbildungsmöglichkeiten für berufstätige Bibliotheksmitarbeiter durch.

Weitere Informationen: <https://www.slla.lk/index.php/education/hdiplis>

3. Bibliothekarische Ausbildung an der University of Kelaniya

Eine weitere Bibliotheksschule ist an der University of Kelaniya beheimatet. Das Department of Library and Information Science bietet verschiedene bibliothekarische Studienangebote an.

Weitere Informationen: <https://ss.kln.ac.lk/depts/lisc/>

4. Bibliothekarische Ausbildung an der University of Colombo

Ebenso bietet das National Institute of Library and Information Sciences an der University of Colombo bibliothekarische Studiengänge sowie die Möglichkeit zu einer Promotion in diesem Bereich an.

Weitere Informationen: <https://nilis.cmb.ac.lk/home/courses-3/>

V. Literatur- und Abbildungsverzeichnis

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sri_Lanka-CIA_WFB_Map.png#/media/File:Ceylan-map-de.png

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Flag_of_Sri_Lanka.svg

Lucien X. Polastron: Livres en feu. Histoire de la destruction sans fin des bibliothèques, Paris 2004

T. G. Piyadasa: Libraries in Sri Lanka. Their origin and history from ancient times to the present time. (Studies on Sri Lanka Series, No. 1.). Sri Satguru Publications. Delhi (India), 1985

Munzinger-Archiv GmbH: Sri Lanka – gesamt, in: Dies.: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch 2020, abrufbar unter <http://www-1munzinger-1de-100123e6a077e.edia1.bsb-muenchen.de/document/03000LKA000>

<https://www.slla.lk/index.php/about-slla/>

<https://www.slla.lk/index.php/about-slla/vision-mission>

https://www.slla.lk/images/stories/docs/activities/publications/annual_report/ar_slla_2019-20.pdf

<https://www.slla.lk/index.php/publications/17-sri-lanka-library-review>

<https://www.slla.lk/index.php/education/hdiplis>

https://www.slla.lk/images/stories/docs/activities/education/DLIS_Bylaws_2021.pdf
https://www.slla.lk/images/stories/docs/activities/education/HDIPLIS_Bylaws_2021.pdf
<https://www.slla.lk/index.php/education/cola>
<https://www.ulasl.lk/index.php/about>
<https://www.ulasl.lk/index.php/publications/journals-of-ula>
<https://jula.sljol.info/>
<https://www.colombo.mc.gov.lk/public-library.php>
https://www.ndl.go.jp/en/cdnlao/meetings/pdf/AR2017_Sri_Lanka.pdf
<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/sri-lanka/>
https://www.ndl.go.jp/en/cdnlao/meetings/pdf/AR2017_Sri_Lanka.pdf
<http://www.natlib.lk/publication/annualR.php>
<http://www.natlib.lk/pdf/AR2017.pdf>
<https://ss.kln.ac.lk/depts/lisc/>
<https://nilis.cmb.ac.lk/home/courses-3/>
<https://librarymap.ifla.org/map/Metric/Number-of-libraries/LibraryType/National-Libraries,Academic-Libraries,Public-Libraries,Community-Libraries,School-Libraries,Other-Libraries/Country/Sri-Lanka/Weight/Totals-by-Country>
<https://www.parliament.lk/en/component/organisation/sect/sections?depart=14&id=41&Itemid=107>
<https://www.ulasl.lk/index.php/about-us/member-university-libraries>
<https://www.ifla.org/wp-content/uploads/2019/05/assets/asia-and-oceania/news/pirivenatemplepersonallibraries.pdf>
http://www.natlib.lk/about_us/who_we_are.php
https://www.ndl.go.jp/en/cdnlao/meetings/pdf/AR2017_Sri_Lanka.pdf
http://www.archives.gov.lk/web/index.php?option=com_content&view=article&id=227%3Abranch-of-registration-of-books-a-newspapers&catid=81%3Ainformation&Itemid=158&lang=en
<http://dx.doi.org/10.4038/sllim.v1i1.429>
<https://doi.org/10.29173/iasl7173>
<https://ramasamyschoollibrary.files.wordpress.com/2013/12/sri-lanka.pdf>

Letzter Abruf der Online-Quellen jeweils am 31.03.2022.